

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2022)

Heft: 1

Rubrik: Insights

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für eine echte Energie- unabhängigkeit der Schweiz

Liebe SVP, liebe FDP, liebe Economiesuisse,
liebe Energiewende-Zweifler:innen, to whom
it may concern ...

Wir teilen mit Euch die Sorge darüber, wie wir unsere **Versorgungssicherheit garantieren und den globalen Klimawandel möglichst effektiv begrenzen**. Eine Sorge, die sich angesichts des Ukraine-Kriegs und der grossen Unsicherheiten in der Gas- und Ölversorgung gerade potenziert. Umso verblüffter sind wir deshalb über die von euch platzierte Forderung nach neuen Atomkraftwerken.

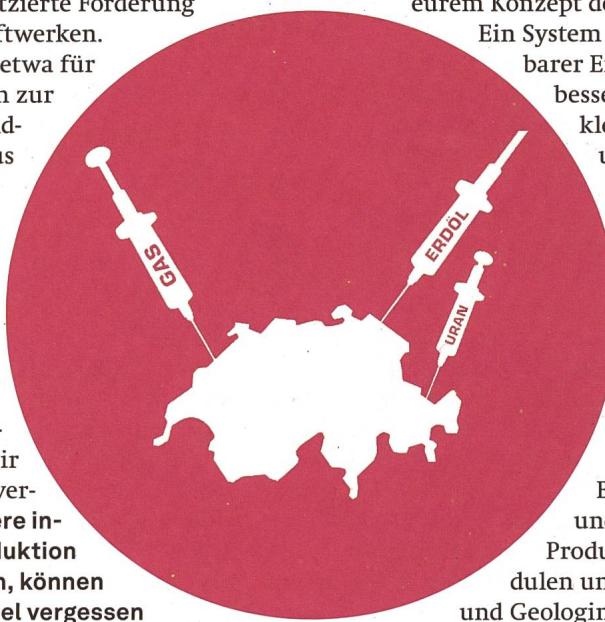
Wir halten das in etwa für so hilfreich, wie wenn zur Behebung des allabendlichen Feierabendstaus plötzlich die Legalisierung fliegender Autos diskutiert würde. Solche sind bis dato in der Schweiz verboten.

Wir fürchten, dass eure Forderung die Sicht aufs Wesentliche versperrt und wir damit wertvolle Zeit verlieren. **Wenn wir unsere inländische Stromproduktion nicht schnell steigern, können wir das Netto-Null-Ziel vergessen und machen uns rundum von der EU abhängig – oder von russischem Gas.** Wollt ihr das wirklich?

Bis wir uns für neue Atomkraftwerke entschieden hätten, würden viel Zeit und mindestens **zwei schmerzhafte Abstimmungen ins Land ziehen**. Wollt ihr ernsthaft schon wieder eine Spaltung des Landes wie während der Pandemie?

Wir benötigen zum Bau Amerikanerinnen, Chinesen, Französinnen oder Russen und stärken damit deren Atomwaffenprogramme. Frankreichs Präsident Macron hat vor Jahresfrist unmissverständlich gesagt: «Wir brauchen die Atomkraft für unser Atomwaffenprogramm.» Putin sieht das genauso und droht der Welt offen mit einem Atomkrieg. Passt das zu euren Vorstellungen einer neutralen, defensiven, dem Frieden und Dialog verpflichteten Schweiz?

Wir müssen für den AKW-Betrieb massive Staatssubventionen sprechen und Haftungsausnahmen zimmern. Passt das zu euren



Vorstellungen einer verursachergerechten, liberalen und marktwirtschaftlichen Energieversorgung?

Und wir bürden für die Entsorgung der strahlenden Abfälle künftigen Generationen neue Kosten- und Sicherheitsrisiken auf, für die sie nichts können. Verträgt sich das mit eurem Konzept der Schuldenbremse?

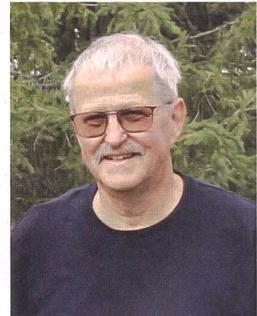
Ein System dezentraler erneuerbarer Energien passt viel besser zu uns: Zahlreiche kleine Produzentinnen und Produzenten stehen miteinander im Wettbewerb. **Unser Stolz, die Wasserkraft, gleicht hiesige Sonne und hiesigen Wind bedarfsgerecht aus und macht uns wirklich unabhängig.** Die ganze Bevölkerung investiert und profitiert. Schweizer Produzenten von Solarmodulen und Turbinen, Monteure und Geologinnen schaffen Jobs und Wertschöpfung.

Wir finden es schön, dass ihr von Technologien, die uns all unsere Zukunftssorgen nehmen, träumt. Wer träumt nicht vom Fliegen? Aber wir würden euch sehr gerne wieder ins Hier und Jetzt zurückholen. **Die Probleme drängen. Und sie sind echt. Die Lösungen aber auch. Helft ihr uns, sie jetzt so schnell wie möglich umzusetzen?**

Freundliche Grüsse

Jetzt den offenen Brief auf energiestiftung.ch unterzeichnen!

Dieser wird in der NZZ publiziert.



Wir nehmen Abschied

Total überraschend ist Georg Dubacher am 8. Dezember 2021 im Alter von 64 Jahren verstorben. Georg war seit 2013 ein überaus kompetenter und engagierter Stiftungsrat, der die SES mit seinem Know-how ausserordentlich bereichert hat. Der Energie- und Bauberater war 1991 Mitbegründer der Energieberatungsstelle beim ewz Zürich. Er war während vieler Jahre Leiter Energiedienstleistungen bei der Stadt Zürich, bevor er sich mit seiner eigenen Firma selbstständig machte. Eines seiner letzten Projekte war die Entwicklung eines weitgehend autarken, CO₂-neutralen Systemkonzeptes für das Papieri-Areal in Cham, das schweizweit über eine einzige Energieversorgung verfügt. Die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft werden damit erreicht.

Das SES-Team und der Stiftungsrat sind dankbar für Georgs langjährige wertvolle Unterstützung und wünschen seiner Frau Marlis Knüsel und den beiden Kindern viel Kraft und Zuversicht.



SES-Treue über den Tod hinaus

Es kommt nicht so häufig vor – aber umso mehr freuen wir uns, wenn wir Legate oder Schenkungen nach einem Todesfall erhalten.

Gerade kürzlich durften wir wieder ein solches Geschenk entgegennehmen. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Menschen uns noch in ihrer letzten Lebensphase und darüber hinaus finanziell unterstützen.

Gerade in der momentan politisch aufgeheizten Diskussion ermöglichen uns diese geschenkten Beträge, der aktuellen

Renaissance von AKW-Neubau- gelüsten entschieden und mit harten Fakten entgegenzutreten. Dies ist leider bitter nötig.

Wir sind sehr dankbar für jeden Beitrag – herzlichen Dank!



→ Weitere Infos
SES-Legatebroschüre

Herzlich willkommen!

Seit dem 1. Januar komplettiert Léonore Hälg das SES-Team.

Sie leitet gemeinsam mit Felix Nipkow den Fachbereich Klima und erneuerbare Energien.

Wir sind sehr glücklich, mit Léonore eine Expertin im Bereich der erneuerbaren Energien an Bord geholt zu haben. Sie war bis vor kurzem bei der ZHAW

als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe Erneuerbare Energien angestellt. Zuvor hat sie an der ETH Zürich Energiewissenschaften studiert und in Energiepolitik doktoriert. Léonore publiziert regelmässig zu Energie- und Klimathemen.



Bundeshaus



Älter werden mit Ewiggestrigen

Es gibt Momente, da wird einem so richtig bewusst, dass man älter wird.

Manchmal ist dies mit Erleichterung verbunden, etwa wenn die Kinder endlich durchschlafen. Es kann aber auch ganz schön frustrierend sein. Letzteres war bei mir eben der Fall, als ich mich zurückversetzt fühlte in den kantonalen Abstimmungskampf gegen ein neues AKW in Mühleberg. In den vergangenen Wochen wiederholten Politikerinnen und Politiker von SVP und FDP teils dieselben Sätze und Argumente wie anno 2011. Dieses Revival schockiert mich. Dass elf Jahre nach Fukushima wieder nach neuen AKW geschrillt wird, statt endlich richtig und mit dem nötigen Tempo die erneuerbaren Energien auszubauen und die Energieeffizienz zu fördern, ist niederschmetternd. Nebst der Tatsache, dass sie noch gar nicht existieren, sind neue AKW vor allem ein Bremsklotz für die dringend nötige Umsetzung der Energiewende. Und ganz sicher kein Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Just in dieser Zeit hat sich unsere Tochter in der Schule zum ersten Mal mit Strom beschäftigt. Natürlich haben wir auch am Mittagstisch darüber diskutiert, woher Strom kommt und wie wir Strom sparen können. Fazit der Siebenjährigen: «Wissen die denn nicht, dass AKW gefährlich sind?» Und: «Warum gibt es nicht mehr Solardächer und Windräder?» Statt weiter Probleme zu bewirtschaften, müssen wir längst vorhandene Lösungen endlich umsetzen. Das sind wir unseren Kindern und Grosskindern schuldig. Nicht dass sie dereinst das Älterwerden beklagen mit dem Verweis auf das Revival der Ewiggestrigen anno 2022.

Nadine Masshardt, SES-Stiftungsratspräsidentin und SP-Nationalrätin, berichtet in loser Folge aus dem Bundeshaus.